

Güterverzeichnis Kloster Rupertsberg bis ca. 1300¹

Appenheim

GV <i>allodium</i> : 41,5 iug	Ankauf (32 Mark): Arnold von Saulheim ²
GV <i>predium</i> : 4 ZT, 152,5 iug, 15 iur	unbekannt: unbekannt ³
GV <i>predium</i> : 3 iur, 3 ZT	unbekannt: unbekannt ⁴
GV <i>predium</i> : 15 iug, 3,5 iur, 6 ZT	unbekannt: unbekannt ⁵
GV <i>predium</i> : 47 iug	unbekannt: unbekannt ⁶
GV <i>predium</i> : 33 iug, 6 iurn	Mitgift: Guda von Geisenheim ⁷
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Friedrich ⁸
GV 2 iug	Schenkung: Heinrich von Wintersheim ⁹
GV 33 iug	Ankauf (20 Drittelmark): Embricho v. Algesheim ¹⁰

1 Abkürzungsverzeichnis:
iur = *iurnales* (Morgen)
iug = *iugera* (Joch)
ZT = *duale* (Zweiteil)
par = *particula* (Stück)
vir = *virga* (Rute)
l.a. = *libri argenti* (Silberpfund)
GV = Güterverzeichnis.

2 Vgl. Mrh UB II, S. 375, Z. 1-4. Für das *allodium* wurden insgesamt mehr als 33 Joch erwähnt, gekennzeichnet durch ein „&c.“ hinter einer Größenangabe. Tatsächlich gab der Verfasser als Summe 41,5 Joch, der Editor sogar 42 Joch und vier Zweiteile an.

3 Vgl. Mrh UB II, S. 374, Z. 26-38. Bei über 150,5 Joch, sieben Morgen und zwei Zweiteilen ist nicht eindeutig erkennbar, ob sie zum *predium* gehören, da alle einzeln mit „item“ zum Satzbeginn aufgezählt werden.

4 Vgl. Mrh UB II, S. 374, Z. 40. Diese Güter, die nicht eindeutig als *predium* benannt wurden („*Hos iurnales dedit nobis...*“), erhielt Kloster Rupertsberg „*in proprietatem in comcambio pro hereditate Embrichonis in Appenheim*“, d.h. er gab sie zu Rupertsbergs Eigentum im Tausch für das Erbe von Embricho in Appenheim. Es ist vage vermutet, dass es sich bei jenem Embricho um den Rheingrafen handelt, der dem Kloster bereits in den ersten Jahren nach der Gründung Güter in Appenheim schenkte. Zu diesem Güterkomplex gehört vielleicht noch mehr Fläche, da eine Flur ohne entsprechende Fläche genannt wird.

5 Vgl. Mrh UB II, S. 375, Z. 6-8.

6 Vgl. Mrh UB II, S. 375, Z. 5-9. Von dem *predium* wurden nur ein Stück, sechs Zweiteile, 15 Joch und dreieinhalb Morgen erwähnt. Der Editor zog eine abweichende Summe von 18,5 Joch, viereinhalb Zweiteilen und einem Stück.

7 Vgl. Mrh UB II, S. 375, Z. 13-15. Das *predium* war die Mitgift von Guda von Geisenheim für ihre Tochter Osbirn, die in das Kloster Rupertsberg eintrat.

8 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 14. Die Fläche des Weinberges wurde nicht genannt.

9 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 14-15.

10 Vgl. Mrh UB II, S. 375, Z. 11-13.

1184 Äcker Tausch: Altmünsterkloster, Mainz¹¹

Aspishheim

GV 0,5 iug Verpachtung: unbekannt¹²

Bad Kreuznach

GV 4 iug Schenkung: Meingott von Treisen¹³

Bergen

GV 1 Acker Verpachtung: unbekannt¹⁴

GV 1 Egarten Verpachtung: Friedrich von Bergen¹⁵

GV unbekannt Verpachtung: unbekannt¹⁶

Bergen bei Kirchberg

GV Hofstätte¹⁷: unbekannt Verpachtung: unbekannt¹⁸

Bermersheim vor der Höhe

GV anderthalb Hufen: unbekannt Schenkung: Embricho von Bingen¹⁹

GV *allodium*: 5 ZT, 4 iug, 1 par Schenkung: Odalrich, Graf von

11 Vgl. Mrh Reg II, S. 145, #507; Stumpf, S. 96; HUB V, S. 6; Scriba III, S. 335, #4947. Dafür erhielt Altmünster eine Hufe namens "Phas" im Tausch.

12 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 22-24.

13 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 22-23.

14 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 1. Die Fläche des Ackers, den Rupertsberg an einen namentlichen nicht genannten Gau-Algesheimer verpachtet wurde, wurde nicht genannt.

15 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z.17-18. Die Fläche des Egarten wurde nicht genannt, auch nicht die Anzahl. Allerdings wurde die Einzahl für den Begriff verwendet.

16 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 2. Es wurde kein Gut und keine Fläche genannt.

17 Hofstätten werden im Güterverzeichnis mit den Begriffen „*curtis cum edificis*“, im 13. Jahrhundert auch „*houestete*“ (vgl. beispielsweise Mrh UB II, S. 384, Z. 19) oder „*hobested*“ (vgl. beispielsweise Mrh UB II, S. 390, Z. 12) angegeben.

18 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 22.

19 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 10-11. Die anderthalb Hufen bestanden aus Weinbergen. Einzelne Flächen oder die Summe wurden nicht angegeben. Neben Graf Odalrich schenkte auch dessen Frau Kunigunde das *allodium*.

	Ahr ²⁰
GV Hofstätte: unbekannt	Schenkung: Hugo, Drutwin und Rorich ²¹
GV Hof: unbekannt	Schenkung: Odalrich, Graf von Ahr ²²
GV Hof: unbekannt	Schenkung: Rorich ²³
GV Hufe: 32 iug, 5,5 ZT	Verkauf (10 Mark): Kanoniker Heinrich ²⁴
GV anderthalb Hufen: 45 iug	Schenkung: Embercho ²⁵
GV <i>predium</i> : 32 iug, 9 ZT	Schenkung: unbekannt ²⁶
GV <i>predium</i> : unbekannt	Schenkung: Dietrich von Flonheim ²⁷
GV <i>predium</i> : 58 iug, 8 ZT	Ankauf (37 Mark): Gottbert von Selzen ²⁸
GV <i>predium</i> : 37 iur, 5 ZT	Ankauf (18 Mark): Hermann ²⁹
GV 2 iug	Schenkung: Arnold ³⁰ – evtl. nur 1!
GV 53iug, 2 ZT	Schenkung: Drutwin ³¹
GV Stall: unbekannt	Schenkung: Drutwin ³²
GV 53,5 iug, 4,5 ZT	Schenkung: Hugo ³³

-
- 20 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 16-20. Mit einem Hof (vgl. „Bermersheim“, S. 369 Z. 20) an Gerlib von Sobernheim verpachtet Vielleicht gab Gerlib aber das *allodium* als Seelgerät („pro quo“), vielleicht hatte er es vom Grafen als Rente.
- 21 Vgl. Mrh UB II, S. 367, Z. 14. Neben Graf Odalrich schenkte auch dessen Frau Kunigunde den Hof.
- 22 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 20.
- 23 Vgl. Mrh UB II, S. 368 Z. 5-6.
- 24 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 10-12. Heinrich war am Binger St. Martinsstift Kanoniker. Von der Hufe werden nur sechs Joch und zwei Zweiteile erwähnt.
- 25 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 28-29.
- 26 Vgl. Mrh UB II, S. 368 Z. 16-28. Der Name des Schenkers wurde im Nachhinein ausradiert.
- 27 Vgl. Mrh UB II, S. 368 Z. 29-35. Im Güterverzeichnis wurden davon 15,5 Morgen und ein Zweiteil erwähnt. Die hier genannt Summe wurde nur von dem Editor, nicht dem Verfasser des Güterverzeichnisses genannt. Dietrich von Flonheim schenkte Rupertsberg dieses *predium* mit Bestätigung seiner Herren, der Raugrafen.
- 28 Vgl. Mrh UB II, S. 368 Z. 37-S. 369 Z. 7.
- 29 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 22-24.
- 30 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 27 sowie Mrh UB II, S. 383, Z. 10. Eventuell handelte es sich nur um ein und dasselbe Joch, da für einen Arnold zwei Schenkungen von einem Joch in Bermersheim bezeugt werden: Einmal allgemein und einmal als Weinberg.
- 31 Vgl. Mrh UB II, S. 367, Z. 16-27.
- 32 Vgl. Mrh UB II, S. 367, Z. 27-28.
- 33 Vgl. Mrh UB II, S. 367 Z 29 - S. 368 Z. 1. Für einen Flurnamen wurde keine Fläche genannt.

GV 3 iur	Schenkung: Drutwin, Hugo, Rorich ³⁴
GV 1 iug	Schenkung: Ida ³⁵
GV 20 iug, 9,5 ZT	Schenkung: Rorich ³⁶
1194 Hof mit 69 iur	Pacht: Embricho ³⁷
1276 Brunnen	Verpachtung: St. Alban, Mainz ³⁸

Bingen

1152 Mühle im Rhein	Schenkung: Erzbischof Heinrich ³⁹
GV Hofstätte: unbekannt	Schenkung: Embercho ⁴⁰
GV Hofstätte: unbekannt	Schenkung: Embricho von Bingen ⁴¹
GV Mühle: unbekannt	Schenkung: Bilingus ⁴²
1158 <i>predium</i> : 11,25 iug, 1 par, 10 ZT	Schenkung: Pfalzgraf Hermann von Stahleck und Ehefrau Gertrud ⁴³
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Alexander ⁴⁴
GV 67 par, 9 iug	unbekannt: unbekannt ⁴⁵
GV unbekannt	unbekannt: unbekannt ⁴⁶

34 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 14-15. Die drei Morgen werden als drei „dias“ bezeichnet.

35 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 27-28.

36 Vgl. Mrh UB II, S. 368 Z. 4-14.

37 Vgl. Mrh Reg II, S. 199, #722; Stumpf, S. 122; HUB V, S. 7; Scriba III, S. 75, #1171; Weidenbach, S. 11, #99; Mrh UB II Reg, S. 752, #865; Scriba IVc, #5164. Das vormalig an St. Alban in Mainz verpachtete Gut von Embricho wurde nun an Kloster Rupertsberg verpachtet. Genannter Embricho war laut der Urkunde der Sohn Herbods aus Albig und zu diesem Zeitpunkt Abt von St. Alban.

38 Vgl. Mrh Reg IV, S. 65, #289; Joannis, Rer. mog. II, S. 765; Scriba III, S. 122, #1855; Weidenbach, S. 19, #185. Der Brunnen lag im so genannten St. Albanshof in Bermersheim.

39 Vgl. MZer UB II, 1, S. 326-328, #175; RAM I, XXVIII, #160; Mrh Reg I, S. 581, #2121; Stumpf, Acta Mag., S. 51.

40 Vgl. Mrh UB II, S. 369 Z. 29.

41 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 11. Die Hofstätte ist in einem Abschnitt über Weinbergen erwähnt. Möglicherweise gehören diese Weinberge zu dem Komplex der Hofstätte.

42 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 10-11.

43 Vgl. Mrh Reg II, S. 40, #143; Stumpf, Acta Mag., S. 68; Mrh UB II, S. 31-32, #46; Weidenbach, S. 7, #70; Scriba IVc, S. 2, #5149; Mrh UB Reg. II, S. 713, #666; RAM I, XXIX, #59; MZer UB II, 1, S. 413-416, #230. In diesen Quellen wurde das Gut allerdings lediglich bestätigt. Die Lage und Größe der Güter sind im Güterverzeichnis wiedergegeben, vgl. Mrh UB II, S. 367, Z. 10. Es ist denkbar, dass es sich bei dieser Schenkung, der Gründungsausstattung des Klosters Rupertsberg, um ein Seelgerät für das Ehepaar handelte.

44 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 10. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt.

45 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z.36 – S. 382, Z. 7.

GV unbekannt	unbekannt: unbekannt ⁴⁷
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Bezzecha ⁴⁸
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Demodis von Stromberg ⁴⁹
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Edelindis ⁵⁰
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Embricho ⁵¹
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Embricho von Bingen ⁵²
GV 1 iur, 6 par	Schenkung: Gepa ⁵³
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Gepa ⁵⁴
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Gottfried und Bertha ⁵⁵
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Hugo ⁵⁶
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Imeza ⁵⁷
GV 2 Weinberge: unbekannt	Schenkung: Kleriker Konrad ⁵⁸
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Libeita ⁵⁹
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Odegeba ⁶⁰
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Othwich ⁶¹
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Vogt Walpert ⁶²
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Werner ⁶³
GV 0,5 iug	Schenkung: Wolpero ⁶⁴

46 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 36-37. Für das Grundstück ist keine Fläche genannt. Es handelte sich aber um einen Weinberg.

47 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 4. Für das Grundstück ist keine Fläche genannt. Es handelte sich aber um einen Weinberg.

48 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 9. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

49 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 3-4. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

50 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 10. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

51 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 13-14. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

52 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 10. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

53 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 9-15.

54 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 10-11. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

55 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 15-16. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

56 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 10. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

57 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 10. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

58 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 14-15. Für beide Weinberge wurden keine Flächengröße angegeben.

59 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 11. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

60 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 14. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

61 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 10. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

62 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 8. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

63 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 14. Für den Weinberg wurde keine Flächengröße angegeben.

1203 Hof: unbekannt	Schenkung: Diethelm ⁶⁵
1203 Hof: unbekannt	Verpachtung: Ortlib Grine ⁶⁶
1195 Weinberg: unbekannt	Ankauf (2 Mark+Zins): St. Servatius, Maastricht ⁶⁷
1213 Weinberg: unbekannt	Ankauf (20 Köln. Mark): Wolverad ⁶⁸
1235 Hofstätte: unbekannt	Verpachtung: Hertwig ⁶⁹
1260 Hof: unbekannt	Mitgift/Seelgerät: Philipp I. von Hohenfels ⁷⁰
1270 Egarten: unbekannt	Pacht: unbekannt ⁷¹
1278 Hof: unbekannt	Mitgift/Seelgerät: Brüder von Hohenfels ⁷²
1281 unbekannt	Schenkung: Konrad ⁷³

64 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 11.

65 Vgl. Mrh Reg II, S. 268, #970; Weidenbach, S. 11, #105; Scriba IVc, S. 4, #5168. Genau genommen erfolgte diese Schenkung spätestens 1203, da sie in diesem Jahr an Ortlib Grine verpachtet wurde.

66 Vgl. Mrh Reg II, S. 268, #970; Weidenbach, S. 11, #105; Scriba IVc, S. 4, #5168. Ortlib Grine war zu diesem Zeitpunkt Binger Schultheiß.

67 Vgl. Mrh Reg II, S. 204, #745; Mrh UB II, S. 186-187, #144; Weidenbach, S. 21, #209 zu 1295; Mrh UB II Reg., S. 754, #872. Für den Weinberg, der an das Kloster grenzte und dessen Fläche nicht genannt wurde, zahlte das Kloster Rupertsberg einmalig zwei Mark und zudem jährlich ein Ohm fränkischen und ein Sester hunischen Wein.

68 Vgl. Mrh Reg II, S. 330, #1193; Mrh UB III, S. 8; Weidenbach, S. 12, #110; Scriba III, S. 79, #1228.

69 Vgl. Weidenbach, S. 14, #130; Mrh Reg II, S. 573, #2191; Scriba IV,c, S. 5, #5289. In den Regesten findet sich die falsche Lesart "Hedwig" für Hertwig. Auch dessen Erben namens Wasmud und Sifried pachteten die Hofstätte. Es handelte sich hierbei um die Hofstätte, die Kloster Rupertsberg von Embercho von Bermersheim geschenkt bekommen hatte.

70 Vgl. RAM II, XXXVI, #17; Mrh Reg III, S. 362, #1618; Weidenbach, S. 17, #165; Mrh UB IV, S. 39-40, #30; Scriba IV,c, S. 8, #5236. Philipp I. von Hohenfels gab dem Kloster Rupertsberg den so genannten Veldenzer Hof in Bingen als Aussteuer für die Tochter von *miles* Bertolf von Eppelsheim und als Seelgerät für seinen verstorbenen Bruder Werner. Diesen Hof hatte bereits Agnes von Bar, Verwandte seiner Frau, Rupertsberg zuvor geschenkt.

71 Vgl. Mrh Reg III, S. 577, #2552. Von einem Nicht-Genannten pachtete Kloster Rupertsberg einen nicht in der Fläche angegebenen Egarten im „Breynedale“ über dem Weg nach Kempten, siehe genanntes Regest.

72 Vgl. Scriba III, S. 124, #1885; Mrh UB V, S. 572-573, #859; Mrh Reg IV, S. 114, #509. Die Brüder Engelbert, Philipp, Dietrich und Philipp Theoderich schenkten Kloster Rupertsberg abermals den Veldenzer Hof in Bingen, der zuvor ihr Vater Philipp I. und Agnes von Bar den Nonnen geschenkt hatte. Er diente nun als Mitgift für ihre Schwester Hedwig, die Nonne im Kloster Rupertsberg wurde, und als Seelgerät für sich und ihren Vater.

73 Vgl. Weidenbach, S. 19, #193; Scriba III, S. 126, #1911 (unter 1280-07-10). Konrad lebte zu diesem Zeitpunkt im Kloster Rupertsberg und war zuvor *cellarius* der Gräfin von Eberstein (siehe „Weiler“, 1217). Die Güter, die nicht genauer angegeben, hatte Konrad selbst gebaut oder bewirtschaftet, wie ein paar Weinberge.

Bonnheim

GV 8 ZT, 12 iug unbekannt: unbekannt⁷⁴

Bornheim

GV Hufe: 44 iug, 2 ZT, 7,5 iur Mitgift: Vogt Walpert⁷⁵

GV unbekannt unbekannt: unbekannt⁷⁶

Bosenheim

GV Viertel-Hufe: 3 iur, 7,5 ZT unbekannt: Wolfram⁷⁷

GV Viertel-Hufe: 9 ZT, 4 par unbekannt: Ebernand⁷⁸

GV halbe Hufe: 10,5 iur, 3 ZT unbekannt: Brüder von Kl. Neuhausen⁷⁹

GV *allodium*: 6,5 ZT, 9 iurn Ankauf (9 l.a.): Baldemarus von Eppelnsheim⁸⁰

GV *allodium*: 8,5 ZT, 5 iug Schenkung: Simon & Wendelmuth⁸¹

GV Hof: unbekannt unbekannt: unbekannt⁸²

GV Teil von *allodium*: Hof: unbekannt Schenkung: Simon & Wendelmuth⁸³

GV Hof: unbekannt unbekannt: unbekannt⁸⁴

GV Hof: unbekannt unbekannt: unbekannt⁸⁵

74 Vgl. Mrh UB II, S. 377, Z. 19-27. Wolverad war zu diesem Zeitpunkt Abt von St. Alban in Mainz. Der Weinberg, dessen Fläche nicht genannt wurde, lag an der Flur „Eisel“ („*ad ferrum*“). Weidenbach las fälschlicherweise 40 Gulden und gab daher 26 Kölnische Mark an.

75 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 23-35. Vogt Walpert gab diese Hufe an Kloster Rupertsberg für seine Schwester(?) Mechthild, die in das Kloster eintrat.

76 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 36. Kloster Rupertsberg hatte wohl auch Güter in den hier genannten Flächen, aber im edierten Güterverzeichnis werden nur die Flurnamen, nicht die Flächen genannt.

77 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 34-39.

78 Vgl. Mrh UB II, S. 377, Z. 1-9. Im edierten Güterverzeichnis waren ein halber Morgen weniger angegeben als der Editor in seiner Summe angab.

79 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z.6-10.

80 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 12-20. Es wurde zwar „*in uno campo*“ angegeben, aber kein „*in alio campo*“.

81 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 33 – S. 377, Z. 18.

82 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 2.

83 Vgl. Mrh UB II, S. 377, Z. 11.

84 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 2.

85 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 4-5.

GV Hof: unbekannt	unbekannt: unbekannt ⁸⁶
GV Teil von allodium: Hof: unbekannt	Ankauf (9 l.a.): Baldemarus von Eppelsheim ⁸⁷
GV 1 par, 10 1/8 ZT, 73 iug	unbekannt: unbekannt ⁸⁸
GV Hof: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ⁸⁹
GV 0,5 iug	Verpachtung: Volmar ⁹⁰

Büdesheim

GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Mechthild von Bingen ⁹¹
GV unbekannt	unbekannt: Kanoniker Werner ⁹²
GV 13,5 ZT, 29 iur	unbekannt: unbekannt ⁹³
1181 Mühle: unbekannt	Pacht: Kloster St. Alban, Mainz ⁹⁴
GV <i>predium</i> : unbekannt	Pacht: Lutfried und Regelindis ⁹⁵
GV unbekannt	Pacht: unbekannt ⁹⁶
1200 Weinberg: unbekannt	Schenkung: Mengot von Geisenheim ⁹⁷ und Jutta
1200 Mühle	Schenkung: Mengot von Geisenheim ⁹⁸ und Jutta
1270 Weinberg: unbekannt	Verpachtung: Marsilius aus Büdesheim ⁹⁹

86 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 5.

87 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 20.

88 Vgl. Mrh UB II, S. 377, Z. 28 – S. 378, Z. 4.

89 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 8-9.

90 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 6-7.

91 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 31-32.

92 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 5. Die Fläche wurde nicht genannt.

93 Vgl. Mrh UB II, S. 386, Z. 10-23.

94 Vgl. Weidenbach, S. 10, 88-89, #89; Mrh UB II, S. 88-89, #49. Auch im Güterverzeichnis wird sie erwähnt, vgl. Mrh UB II, S. 386, Z. 6-7. Hierbei handelte es sich um die so genannte Frauenmühle.

95 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 10-16.

96 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 5-6. Das Gut wurde nicht genannt, sondern lediglich der Zins.

97 Vgl. Mrh Reg IV, S. 712, #2313. Auch seine Ehefrau Jutta schenkte diesen Weinberg. Die Fläche des Weinberges wurde nicht genannt.

98 Vgl. Mrh Reg IV, S. 712, #2313. Auch seine Ehefrau Jutta schenkte diese Mühle, die nach den Regesten „für die Kranken“ dem Kloster Rupertsberg schenkten.

99 Vgl. Mrh Reg III, S. 561-2, #2489; Weidenbach, S. 18, #176; Scriba IVc, S. 10, #5264. Dieser Weinberg, dessen Fläche nicht genannt wurde, lag an der „herstrazze“, deren Lage unbekannt

1270 Hof: unbekannt

Verpachtung: Marsilius aus
Büdesheim¹⁰⁰

Burgestat

GV halbe Hufe: unbekannt

Schenkung: Richelinde¹⁰¹

Dienheim

GV Teil von *allodium*: 4 iug

Seelgerät: Friedrich von Hausen¹⁰²

Dietersheim

GV *fundus*: unbekannt

Schenkung: Rudolf von Münster¹⁰³

GV Mühle: unbekannt

Schenkung: Rudolf von Münster¹⁰⁴

GV Pferd

Schenkung: Rudolf von Münster¹⁰⁵

Dolgesheim

GV *allodium*: 50 1/3 iug

unbekannt: unbekannt¹⁰⁶

GV *allodium*: 12 ZT, 14 iug

unbekannt: unbekannt¹⁰⁷

GV *allodium*: 100 iur, 1 ZT, 2 par

Seelgerät: Walter von Hausen¹⁰⁸

ist. Für Büdesheim sind bislang keine ausgebauten römischen Straßen bekannt, die einer „Heerstraße“ entspricht. Der bekannte Ausoniusweg führte über den Binger Stadtteil Bingerbrück und Stromberg nach Trier.

100 Vgl. Mrh Reg III, S. 561-2, #2489; Weidenbach, S. 18, #176; Scriba IVc, S. 10, #5264. Der in der Fläche nicht näher genannte Hof lag an der Nahe.

101 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 30-31. Die halbe Hufe bestand aus Weinbergen. Einzelne Flächen oder die Summe wurden nicht angegeben.

102 Vgl. Mrh UB II, S. 375 Z. 35-36. Die wurden im Abschnitt zu Dolgesheim erwähnt. Dienheim – sofern es sich mit „dinenheim“ um diesen Ort handelt – war demnach um 1200 keine eigene Ortschaft, sondern gehörte zu Dolgesheim. Im edierten Güterverzeichnis wird es als Flurname gekennzeichnet. Die vier Joch waren Weinberge und Teil eines *allodii*, das hauptsächlich in Dolgesheim liegt. Wo Hausen lag, ist nicht gesichert; vermutlich zwischen Bingen und Ingelheim, vgl. Wagner, Georg Wilhelm Justin: Die Wüstungen im Grossherzogthum Hessen. Band 3: Provinz Rheinhessen. Wiesbaden 1969. S. 52-55.

103 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 1. Das Gebäude wird nur „*fundus*“ genannt, aber vermutlich handelt es sich um ein *fundus domus*, ein Haus mit steinernen Fundamenten, evtl. sogar komplett aus Stein gemauertem Erdgeschoss.

104 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 1-2.

105 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 2.

106 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 18-25. Von diesem *allodium* wurden nur zehn Zweiteile, ein Drittel Morgen und 29 Joch erwähnt.

107 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 27-32.

108 Vgl. Mrh UB II, S. 375 Z. 18-33. Von diesen wurden nur 42,25 Morgen, sieben Zweiteile und zwei *particulae* erwähnt. Der Editor des Güterverzeichnisses gab die abweichende Summe von

GV	Teil von <i>allodium</i> : Hofstätte: unbekannt	Seelgerät: Walter von Hausen ¹⁰⁹
GV	Hofstätte: unbekannt	Schenkung: Walter von Hausen ¹¹⁰
GV	3 Hufen: unbekannt	Schenkung: Walter von Hausen ¹¹¹
GV	6 iur	Schenkung: Walter von Hausen ¹¹²
GV	unbekannt	unbekannt: unbekannt ¹¹³

Dromersheim

GV	4 iur	Schenkung: Dieter von Waldböckelheim ¹¹⁴
GV	1 iug	Schenkung: Drutlinde von Leibenheim ¹¹⁵
GV	1 iug	Schenkung: Sophia ¹¹⁶
GV	2,5 iug	Verpachtung: unbekannt ¹¹⁷

Ebental

GV	2 iur, 2 iug	unbekannt: unbekannt ¹¹⁸
----	--------------	-------------------------------------

Eppelsheim

GV	105,25 iug	unbekannt: unbekannt ¹¹⁹
----	------------	-------------------------------------

80 Morgen, 25 Zweiteilen und zwei *particulae* an, d.h. zwölf Morgen weniger. Auch Walters Ehefrau Adelheid und ihr Sohn Friedrich schenkten Rupertsberg dieses *allodii*.

- 109 Vgl. Mrh UB II, S. 375 Z. 33. Auch Walters Ehefrau Adelheid und ihr Sohn Friedrich schenkten Rupertsberg diese Hofstätte.
- 110 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 3. Zu der Hofstätte könnten auch Weinberge gehören, da die Hofstätte in einem Abschnitt zu Weinbergen aufgezählt wird.
- 111 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 2. Alle drei Hufen, deren Fläche nicht genannt wird, bestand aus Weinbergen.
- 112 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 2-3.
- 113 Vgl. Mrh UB II, S. 375 Z. 37-38. Im edierten Güterverzeichnis werden nur Flurnamen genannt, aber nicht die dazugehörige Flächengröße.
- 114 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 26-27.
- 115 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 24-25.
- 116 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 25-26.
- 117 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 24-25.
- 118 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 35-38.
- 119 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 42 - S. 391, Z. 7.

Essenheim

GV <i>allodium</i> : 81,5 iur, 7 1/6 ZT	Ankauf (52 l.a.): Heinrich von Gabsheim ¹²⁰
GV <i>allodium</i> : 113 iug, 0,5 iur	unbekannt: unbekannt ¹²¹
GV <i>allodium</i> : 121,5 iur, 28 iug, 1 ZT	unbekannt: unbekannt ¹²²
GV <i>allodium</i> : 24 iug	unbekannt: unbekannt ¹²³
GV <i>predium</i> : 43,5 iug, 1 ZT, 2 iur	Ankauf (40 Mark): unbekannt ¹²⁴
GV 11,5 ZT, 30 iug	Schenkung: unbekannt ¹²⁵
GV 4,5 iur	unbekannt: unbekannt ¹²⁶

Geisenheim

GV 18 iug	Schenkung: Rheingraf Embricho ¹²⁷
-----------	--

Gensingen

GV <i>allodium</i> : 25 iug, 21,5 vir, 2 ZT	unbekannt: Helfericus ¹²⁸ -
GV <i>allodium</i> : 30 iug	unbekannt: Helfericus ¹²⁹
GV 1 iug	Schenkung: Heinrich ¹³⁰

120 Vgl. Mrh UB II, S. 371, Z. 18-38. Auch Heinrichs Bruder schenkte Rupertsberg dieses *allodium*.

121 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 28-42. Die hier angegebene Summe wurde vom Verfasser des Güterverzeichnisses angegeben, entspricht jedoch nicht der mit der Fläche und Lage erwähnten sechseinhalb Zweiteilen, 19,5 Joch und 18,25 Morgen.

122 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 1-11. Während 28 Joch, 121,5 Morgen und ein Zweiteil im Güterverzeichnis genannt werden, zog der Verfasser des Güterverzeichnisses eine Summe von 13 „*morgene*[!]“ und 100 „*morgen*“, d.h. viel mehr, als in der Summe insgesamt angegeben werden. Daher wird an dieser Stelle die errechnete Summe der im Güterverzeichnis erwähnten Flächen verwendet, nicht die dort genannte Summe.

123 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 13-16. Das gesamte *allodium* bestand aus Weinbergen. Im edierten Güterverzeichnis wurden hiervon nur zwei Joch, 18 Zweiteile und dreieinhalb Morgen erwähnt.

124 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 31-40. Für dieses *predium* wurden mehr Flächen genannt, als die Summe des Verfassers und auch des Editors des Güterverzeichnisses angeben: 43,5 Joch, ein Zweiteil, zwei Morgen. Abweichend zur Summe des Verfassers gibt der Editor eine Summe von 39 Joch, sechs Morgen und einem Zweiteil. Auch hier wird daher die errechnete Summe der im Güterverzeichnis erwähnten Flächen verwendet, nicht die dort genannte Summe.

125 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 41-S. 371 Z. 14.

126 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 17.

127 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 28-29.

128 Vgl. Mrh UB II, S. 386, Z. 31 - S. 387, Z. 9.

129 Vgl. Mrh UB II, S. 386, Z.10-26. Von dem *allodium* werden 22,25 Joch und ein Zweiteil genannt. Der Editor des Güterverzeichnisses gibt die abweichende Summe von 30,25 Joch, einem Zweiteil und neun Ruten an, d.h. ein Viertel Joch, ein Zweiteil und neun Ruten mehr als im Verzeichnis erwähnt.

GV 1 ZT	Schenkung: Adelheid ¹³¹
GV <i>allodium</i> : 3,25 ZT, 27,75 iur	Schenkung: Frank & Ehefrau ¹³²
GV 2 Hufen: unbekannt	Schenkung: Frank von Waldböckelheim ¹³³
GV <i>predium</i> : 0,5 iur, 27 iug	Schenkung: unbekannt ¹³⁴
GV 0,5 iug	Schenkung: Dieter ¹³⁵
GV <i>allodium</i> : 11 iug, 1ZT	Verpachtung: Gela ¹³⁶
GV <i>allodium</i> : 20,5 iug, 1ZT, 24 vir	Verpachtung: Gela ¹³⁷
GV 99 iug	Verpachtung: Gela ¹³⁸

Guldental (= Heddesheim)

GV 3 Weinberge	Schenkung: Klerker Emicho ¹³⁹
GV 3 Weinberge	Verpachtung: unbekannt ¹⁴⁰

Gutenfels (= Weitersheim)

GV halbe Hufe: 15,5 iug	unbekannt: Rupert ¹⁴¹
GV halbe Hufe: 11,75 iug, 2 ZT	unbekannt: Werner ¹⁴²
GV halbe Hufe: 13,25 iug, 2 ZT	Seelgerät: Rudolf Messehe ¹⁴³
GV Hufe: 35 iug, 2 ZT	unbekannt: Wicnand ¹⁴⁴
GV <i>predium</i> : 33,5 iug	Schenkung: Wendela ¹⁴⁵

130 Vgl. Mrh UB II, S. 373, Z. 29-30.

131 Vgl. Mrh UB II, S. 373, Z. 30.

132 Vgl. Mrh UB II, S. 373, Z. 11-29. Es ist nicht eindeutig ersichtlich, ob mitgezählte achteinhalb Morgen und zwei Zweiteile wirklich zu diesem *allodium* gehören.

133 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 20-21. Beide Hufen bestanden aus Weinbergen.

134 Vgl. Mrh UB II, S. 373, Z. 32-36. Bis auf das halbe Morgen bestand das *predium* aus Weinbergen. Kloster Rupertsberg bekam das *predium* im Tausch für ein *predium* in Leibenheim („*datum est. pro predio quod est in leibenheim*“).

135 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 20.

136 Vgl. Mrh UB II, S. 387, Z. 10-12.

137 Vgl. Mrh UB II, S. 387, Z. 13-19.

138 Vgl. Mrh UB II, S. 387, Z. 21-23.

139 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 6-8. Für die drei Weinberge ist keine Größe genannt. Emicho war in Heddesheim Kleriker.

140 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 6-8. Für diese drei Weinberge, die Rupertsberg von Emicho, einem Kleriker aus Heddesheim, bekam, wurde keine Fläche genannt.

141 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 20-22.

142 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 23-28. Im Güterverzeichnis werden nur sechseinviertel Joch und zwei Zweiteile erwähnt.

143 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 30-32.

144 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 12-19.

GV Hofstätte: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ¹⁴⁶
GV 8,25 iug	Verpachtung: unbekannt: unbekannt ¹⁴⁷
GV 1 iug	Ankauf (13 unciis nummorum): Meginbold ¹⁴⁸
1296 Weinberg: unbekannt	Verpachtung: Hemmercho von Weitersheim ¹⁴⁹

Hargesheim

GV Teil von <i>allodium</i> : Hof: unbekannt	unbekannt: unbekannt ¹⁵⁰
GV <i>predium</i> : 32 iug	unbekannt: unbekannt ¹⁵¹
GV Teil von <i>predium</i> : Weinberg: unbekannt	unbekannt: unbekannt ¹⁵²
GV <i>predium</i> : unbekannt	Verpachtung: Hermann von Genheim ¹⁵³
GV unbekannt	Verpachtung: unbekannt: unbekannt ¹⁵⁴

Hattenheim

GV 3 iur	unbekannt: unbekannt ¹⁵⁵
----------	-------------------------------------

Hohensteg

GV 7 par, 1 stregela. 1 iur, 19,5 iug	unbekannt: unbekannt ¹⁵⁶
---------------------------------------	-------------------------------------

145 Vgl. Mrh UB II, S. 375 Z. 41 - S. 376. Z. 6. Das *predium* wurde laut Güterverzeichnis auch „selegut“ genannt. Von dem *predium* werden nur 19 Morgen, ein Morgen und ein Zweiteil erwähnt. Der Editor des Güterverzeichnisses nennt die abweichende Summe von 29,5 Joch und drei Zweiteil.

146 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 19-20.

147 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 7-10.

148 Vgl. Mrh UB II, S. 376 Z. 10-11.

149 Vgl. Mrh Reg IV, S. 559, #2505. Der Weinberg, dessen Fläche nicht genannt wurde, wurde für 24 Jahre verpachtet. Hemmercho war der Sohn einer Sophie, gibt das Verzeichnis an.

150 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 41.

151 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 41 - S. 380, Z. 14.

152 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 8.

153 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 15-17. Es wurde keine Fläche des *predii* genannt. Auch Ehefrau Adelheid hatte das *predium* von Kloster Rupertsberg gepachtet.

154 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 11.

155 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 21.

156 Vgl. Mrh UB II, S. 387, Z. 26-33.

GV Weinberg: unbekannt

unbekannt: unbekannt¹⁵⁷

Horrweiler

GV 3 iug

Verpachtung: unbekannt¹⁵⁸

Kempton

GV 0,5 iug

Schenkung: Helinburgis¹⁵⁹

Langenlonsheim

GV *allodium*: 13,5 ZT, 33,75 iur, 15 iug

Schenkung: Agnes von Bar¹⁶⁰

GV *allodium*: 81,5 iur, 70 iug

Schenkung: Agnes von Bar¹⁶¹

GV *allodium*: 55 iug

Seelgerät: Agnes von Bar¹⁶²

GV *allodium: fabrica domus*

Seelgerät: Agnes von Bar¹⁶³

GV *allodium*: Hof

Seelgerät: Agnes von Bar¹⁶⁴

GV Hofstätte: unbekannt

Schenkung: unbekannt¹⁶⁵

GV Hofstätte: unbekannt

Schenkung: Ebernant, Liuppurch,
Gerunc¹⁶⁶

GV Hofstätte: unbekannt

Schenkung: anonym¹⁶⁷

GV halbe Mühle: unbekannt

Schenkung: Richelo und Berloch¹⁶⁸

GV *predium*: 1 par, 5 ZT, 17,25 iug

Schenkung: unbekannt¹⁶⁹

157 Vgl. Mrh UB II, S. 387, Z. 27. Für diesen Weinberg wurde keine Größe genannt.

158 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 25-26.

159 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 30.

160 Vgl. Mrh UB II, S. 387, Z. 35 - S. 388, Z. 19. Das Gut wurde das „nuwe gut“ genannt.

161 Vgl. Mrh UB II, S. 387, Z. 41 - S. 388, Z. 26. Das Gut wurde das „alde gut“ genannt. Der Verfasser des Güterverzeichnisses gab für das „oberfeld“ als Summe fünfeinhalb „morgen“ und 70 „*morgene*“ an, erwähnte aber nur zehn Joch, dreieinhalb Morgen und zwei Zweiteile. Ebenso unterscheiden sich die erwähnten vier Joch, viereinhalb Morgen und sechs Zweiteile des „niderfeldes“, das in der Summe laut Verfasser 76 Morgen umfasste. Die in dieser Anlage angegebene Fläche entstand aus den angegebenen Summen von „oberfeld“ und „niderfeld“ unter der Annahme, dass es sich bei „*morgene*“ um Joch handelt.

162 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 21-39. Von der hier angegebenen Fläche werde im edierten Güterverzeichnis nur zwölf Zweiteile, dreidreiveriel Morgen und 44 1/12 Joch erwähnt.

163 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 39-40.

164 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 40-41.

165 Vgl. Mrh UB II, S. 371, Z. 39-40. Der Schenkende war ein nicht namentlich genannter Einwohner von Langenlonsheim.

166 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 24.

167 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 37-38.

168 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 22.

169 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 39 - S. 373 Z. 8. Es wurde vermutlich nicht die gesamte Fläche des

GV 1,75+ iug, 1 ZT	unbekannt: unbekannt ¹⁷⁰
GV 2,25+ iug, 2 ZT	Schenkung: Berwart ¹⁷¹
GV 3,25+ par	Schenkung: Dammo von Bingen ¹⁷²
GV Viertel Weinberg: unbekannt	Schenkung: Dammo von Bingen ¹⁷³
GV 1 iur	Schenkung: Wolfram und Adelheid ¹⁷⁴
GV 2,5 iug	Schenkung: Wolfram ¹⁷⁵
GV 0,5 iug, 1 ZT, 1 par	Schenkung: Wicgerus ¹⁷⁶
GV Weinberg: unbekannt	Ankauf (unbekannt): Weremtrude ¹⁷⁷
GV 2 iug	Schenkung: Ulrich von Braunshorn ¹⁷⁸
GV 1,5 iug	Seelgerät: Sigehart und Rudegerus ¹⁷⁹
GV 1 ZT, 8 iug	Schenkung: Richelo und Berloch ¹⁸⁰
GV 5,75 iug, 1 ZT, 2 par	Schenkung: Ebernant, Liuppurch und Gerunc ¹⁸¹
GV Viertel Acker	Schenkung: Ebernant, Liuppurch und Gerunc ¹⁸²
GV Viertel Wein	Schenkung: Ebernant, Liuppurch und Gerunc ¹⁸³
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Herloch ¹⁸⁴

predii, da für eine Flur keine Fläche genannt wird.

- 170 Vgl. Mrh UB II, S. 371, Z. 40-43. Es wurden für zwei genannte Flure keine Flächen angegeben.
- 171 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 5-8. Für eine Flur wurde keine Fläche genannt.
- 172 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 1-4. Wie groß der Viertel Weinberg war, wurde nicht genannt. Für eine Flur wurde keine Fläche genannt.
- 173 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 2. Wie groß der Viertel Weinberg war, wurde nicht genannt. Für eine Flur wurde keine Fläche genannt.
- 174 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 20-21.
- 175 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 16-17.
- 176 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 14-15.
- 177 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 5-6. Auch Wemtrudes Sohn Heinrich verkaufte Kloster Rupertsberg diesen Weinberg, dessen Fläche nicht genannt wurde.
- 178 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 21-22.
- 179 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 34. Sigehardus und sein Pächter Rudegerus vermachten die anderthalb Joch Kloster Rupertsberg als Seelgerät für sich.
- 180 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 17-22.
- 181 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 24-32.
- 182 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 24. Die Fläche für diesen Viertel Acker wurde nicht genannt.
- 183 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 28-29. Die Fläche für diesen Viertel Weinberg wurde nicht genannt.

GV 1,5 iug	Ankauf (unbekannt): Heinrich von Dicka ¹⁸⁵
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Hadeloch von Lonsheim ¹⁸⁶
GV 1/8 iug	Schenkung: Godebolt von Bingen ¹⁸⁷
GV 1 ZT, 6.5 iug	Schenkung: Godebolt ¹⁸⁸
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Godebolt ¹⁸⁹
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Diedo ¹⁹⁰
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Embricho von Langenlonsheim ¹⁹¹
GV Weinberg: unbekannt	Schenkung: Embricho von Rüdesheim ¹⁹²
GV Teil von <i>allodium</i> : 1 ZT	Verpachtung: Arnold ¹⁹³
GV Teil von <i>allodium</i> : 1 ZT	Verpachtung: Gertrud von Waldböckelheim ¹⁹⁴
GV Teil von <i>allodium</i> : 1 ZT	Verpachtung: Hartben ¹⁹⁵
GV Teil von <i>allodium</i> : 1,25 iur	Verpachtung: Arnold ¹⁹⁶
GV Teil von <i>allodium</i> : 0,5 ZT	Verpachtung: Gernot ¹⁹⁷
GV <i>fabrica domus</i> : unbekannt	Verpachtung: unbekannt ¹⁹⁸
GV Hof: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ¹⁹⁹
GV Haus mit Garten	Verpachtung: Werner von Bergen ²⁰⁰

184 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 20. Die Fläche für diesen Weinberg wurde nicht genannt.

185 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 32.

186 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 22. Die Fläche für diesen Weinberg wurde nicht genannt.

187 Vgl. Mrh UB II, S. 371, Z. 43-S. 372 Z.1.

188 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 8-14.

189 Vgl. Mrh UB II, S. 372, Z. 11-12. Die Fläche für diesen Weinberg wurde nicht genannt.

190 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 23. Die Fläche für diesen Weinberg wurde nicht genannt.

191 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 23. Die Fläche für diesen Weinberg wurde nicht genannt.

192 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 23. Die Fläche für diesen Weinberg wurde nicht genannt.

193 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 10-11. Das Grundstück war Teil des *allodii* von Agnes von Bar.

194 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 15-16. Das Grundstück war Teil des *allodii* von Agnes von Bar.

195 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 16-17. Das Grundstück war Teil des *allodii* von Agnes von Bar.

196 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 9-10. Das Grundstück war Teil des *allodii* von Agnes von Bar.

197 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 17-19. Das Grundstück war Teil des *allodii* von Agnes von Bar.

198 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 39-40. Das *fabrica domus* erhielt Rupertsberg durch ein Seelgerät von Agnes von Bar als Teil eines *allodii*.

199 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 40-41. Dem Hof erhielt Rupertsberg durch ein Seelgerät von Agnes von Bar als Teil eines *allodii*.

200 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 39-40. Die Fläche des Hauses und des Gartens wurden nicht

GV 1 Weinberg

Pacht: unbekannt²⁰¹

Münster

GV Haus: unbekannt

Schenkung: Hermann²⁰²

1219 unbekannt

Seelgerät: Konrad aus Münster und Bertha²⁰³

Niederheimbach

1250 unbekannt

Mitgift: Brüder Siegfried, Werner, Embricho²⁰⁴

Ockenheim

GV *allodium*: 4 iur

Verkauf (Summe unbekannt):
Sigebold²⁰⁵

GV *predium*: 7 iug, 5 par, 9 ZT

Schenkung: Richardis von Stade²⁰⁶

GV 4 iur

Seelgerät: Gega²⁰⁷

GV 16 ZT, 29 7/12 iur

Schenkung: unbekannt²⁰⁸

GV 1 Weinberg

Schenkung: Gernot von Bingen²⁰⁹

GV 0,5 iug

Schenkung: Gernoth²¹⁰

GV 1 ZT

Schenkung: Hermann²¹¹

genannt.

201 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 6-8. Es handelte sich bei den Verpächtern um nicht namentlich genannte Geistliche aus Weiler.

202 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 32. Das Haus wird im Abschnitt zu Weinbergen genannt. Möglicherweise gehören Weinberge zu dem Grundstück des Hauses.

203 Vgl. Mrh Reg II, S. 395, #1446. Mrh UB III, S. 111, 116. Die Güter wurde nicht erwähnt, aber es handelt sich um den gesamten Besitz des Ehepaares. Hier könnte es sich um den *cellarius* Konrad oder um einen gleichnamigen Nachfahren handeln, der 1281 (siehe „Bingen“) im Kloster Rupertsberg lebte. Für die Urkunde von 1219 ist die Gräfin von Eberstein Zeuge.

204 Vgl. Mrh Reg III, S. 188-9, #788; Mrh UB III, S. 782, #1052. Siegfried und Werner waren zu diesem Zeitpunkt Rheingrafen, ihr Bruder Embricho, Propst von St. Peter in Bad Kreuznach. Sie schenken die Güter als Mitgift für ihre Schwester Guda, die in das Kloster Rupertsberg eintrat. Niederheimbach wurde hier „Heimbach“ genannt.

205 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 29-33. Zum *allodium* gehörten auch Grundstücke in Weiler und Trechtingshausen, die Sigebold Kloster Rupertsberg verkaufte.

206 Vgl. Mrh UB II, S. 369, Z. 41 - S. 370, Z. 3. Richardis von Stade schenkte teilweise das *predium* Kloster Rupertsberg und verpachtete es ihm teils.

207 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 8-9.

208 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 29 - S. 383, Z. 4.

209 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 26. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt.

210 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 29-30.

211 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 24-25. Dieses Zweiteil war vermutlich dasselbe, wie bei ebd., S. 370, Z. 30. Auch hier schenkte ein Hermann Kloster Rupertsberg ein Zweiteil.

GV 1 Weinberg	Schenkung: Wicherus ²¹²
GV 1 Weinberg	Schenkung: Jutta von Ockenheim ²¹³
GV 1 Weinberg: 2,5 iur	Schenkung: Liukardis von Ockenheim ²¹⁴
GV 2,5 iur	Schenkung: Volknand von Ockenheim ²¹⁵
GV Hofstätte: unbekannt	Verpachtung: Konrad, Wignand, Heinrich ²¹⁶
GV 1 par	Verpachtung: Konrad ²¹⁷
GV 3 iug	Schenkung: Gepa ²¹⁸ -
GV 10 iug	Verpachtung: unbekannt ²¹⁹
GV 4 iug	Ankauf: Ida ²²⁰
GV 0,5 iur	Verpachtung: „her dudenkint“ ²²¹
GV 1 ZT	Verpachtung: Arnold, Seneschall ²²²
GV 1 iur	Verpachtung: Irmtraud ²²³
GV <i>predium</i> : 2 par, 3 iug, 6 ZT	Pacht: Richardis von Stade ²²⁴

-
- 212 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 24. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt.
- 213 Vgl. Mrh UB II S. 370, Z. 28-29. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt. Vermutlich handelte es sich um den gleichen Weinberg (ohne Flächenangabe) bei „*Vineę [...] Ockenheim*“, S. 382, Z. 24, den auch ein Liukardis Kloster Rupertsberg schenkte.
- 214 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 27-28. hier wurden nur zweieinhalb Morgen Weinberge angegeben, doch bekam Kloster Rupertsberg von einer Liukardis auch einen Weinberg (ohne Flächenangabe) geschenkt, vgl. ebd., S. 382, Z. 25-26. Vermutlich handelte es sich um die gleiche Schenkerin namens Luikardis.
- 215 Vgl. Mrh UB II, S. 370, Z. 26-27. Hier schenkte der Ministerialie und Bürger von Bingen, Volknand von Ockenheim, Kloster Rupertsberg zweieinhalb Morgen Weinberge, bei ebd., S. 382, Z. 26-27 zwei Morgen Weinberge. Es erscheint schlüssiger, dass ein halber Morgen entweder nicht erwähnt oder innerhalb der Zeit in den Verlust gegangen ist und es sich nicht um insgesamt viereinhalb Morgen handelt.
- 216 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 12-15. Konrad hat im Güterverzeichnis den Zusatz „einode“, Wignand den Zusatz „paffe“ und Heinrich den Zusatz „kezellere“.
- 217 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 13. Es handelte sich um den schon vormalig genannten Konrad, der mit zwei anderen Männern eine Hofstätte in Ockenheim von Rupertsberg gepachtet hatte und den Zusatz „einode“ trug.
- 218 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 30.
- 219 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 26-27.
- 220 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 1.
- 221 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 15-16.
- 222 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 16-17. Es ist nicht bekannt, für wen Arnold das Amt des Seneschalls ausübte.
- 223 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 9-10. Irmtraud, so das Güterverzeichnis, war die Frau eines Friedrichs.
- 224 Vgl. Mrh UB II, S. 369, Z. 41 - S. 370, Z. 3. Teilweise schenkte Richardis von Stade das *predium* dem Kloster Rupertsberg, zum anderen Teil verpachtete sie es. Meist befindet sich ein

GV unbekannt

Pacht: unbekannt²²⁵

Reipolteskirchen

GV 1 Weinberg

Verpachtung: unbekannt²²⁶

Roth bei Stromberg / Warmstroth

GV 2 iug

unbekannt: Vogt Walpert²²⁷

GV 1,5 iug

unbekannt: unbekannt²²⁸

GV *predium*: unbekannt

Verpachtung: unbekannt²²⁹

Roxheim

1158 unbekannt

Schenkung: Wendela²³⁰

Rüdesheim am Rhein

1197 *allodium*: 2 Weinberge

Schenkung: Heinrich von Olf und
Osperen²³¹

GV 1 Weinberg

Schenkung: Arnold von
Rüdesheim²³²

GV 1 Weinberg

Schenkung: Wolfram von
Rüdesheim²³³

GV 24 par, 9,5 iug

unbekannt: unbekannt²³⁴

GV 2 Acker

unbekannt: unbekannt²³⁵

GV Weinberg: unbekannt

Pacht: Engelschalk²³⁶

verpachtetes und ein verschenktes Stück Land in der gleichen Flur.

225 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 4-5. Kloster Rupertsberg pachtete ein in seiner Fläche und Lage nicht genanntes Gut von namentlich nicht genannten Geistlichen.

226 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 20-21. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt.

227 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 42.

228 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 42.

229 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 11-13.

230 Das Gut wird im Güterverzeichnis von 1202 nicht mehr erwähnt.

231 Vgl. Mrh Reg IV, S. 712, #2311. Die Schenkung wird auch im Güterverzeichnis erwähnt, sogar an zwei Stellen, vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 17-18 und ebd., S. 385, Z. 36-37. Einzelne Flächen oder die Summe sind nicht angegeben.

232 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 16-17. Die Fläche des Weinberges wurde nicht genannt.

233 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 16. Die Fläche des Weinberges wurde nicht genannt.

234 Vgl. Mrh UB II, S. 391, Z. 9-16. Für eine Flur wurde keine Fläche angegeben, siehe Mrh UB II, S. 391, Z. 10.

235 Vgl. Mrh UB II, S. 391, Z. 12-13. Die Fläche für beide Ackerlande wurde nicht genannt.

1204 Weinberg: unbekannt Verpachtung: unbekannt²³⁷

1200 unbekannt Tausch: Embricho von Rüdesheim²³⁸

1272 2 Weinberge Verpachtung: Werner von Rüdesheim²³⁹

Schnorbach

GV Hufe: unbekannt Seelgerät: Eigel und Guda²⁴⁰

GV Hufe: unbekannt Schenkung: Pastor David von Schnorbach²⁴¹

GV Hufe: unbekannt Verpachtung: unbekannt²⁴²

GV *predium*: unbekannt Verpachtung: unbekannt²⁴³

Sommerloch

GV 2 iug Schenkung: Hildburg von Treisen²⁴⁴

GV 4 iur Verpachtung: unbekannt²⁴⁵

GV 4 iur Verpachtung: unbekannt²⁴⁶

Stegg

1273 Weinberg: unbekannt Verpachtung: Wikenand und Sophie²⁴⁷

236 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 18-19. Die Fläche des Weinberges wurde nicht genannt.

237 Vgl. Mrh Reg II, S. 603, #2315.

238 Vgl. Mrh Reg II, S. 245, #887; Weidenbach, S. 11, #102. Gütertausch um nicht weiter genannte Güter.

239 Vgl. Mrh Reg III, S. 629, #2769. Für die beiden Weinberge wurde keine Fläche genannt. Sie liegen aber im Rüdesheimer Feld in der Flur „Bohele“. Werner von Rüdesheim wurde auch „Didinsheim“ (Mrh Reg) genannt.

240 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 23-24. Die Hufe bestand aus Weinbergen.

241 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 14-15.

242 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 15-18. Diese Hufe bekam Kloster Rupertsberg von Pastor David von Schnorbach geschenkt und wurde von seinen Erben (vermutlich anderen Geistliche)n bewirtschaftet.

243 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 13-14.

244 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 21-22.

245 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 21-22.

246 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 5-6.

247 Vgl. Mrh Reg III, S. 638, #2812. Weidenbach, S. 18, #179. Scriba IVc, S. 10, #5265. Für den

Trechttingshausen

GV halber Hof: unbekannt	Ankauf (Summe unbekannt): Sigebold ²⁴⁸
GV halbes Haus: unbekannt	Ankauf (Summe unbekannt): Sigebold ²⁴⁹
GV <i>allodium</i> : 10,5 iur	Verkauf (Summe unbekannt): Sigebold ²⁵⁰
GV 1 Weinberg	Schenkung: Adelheid aduocata ²⁵¹
GV 1 Weinberg	Schenkung: Wolpurch ²⁵²
GV 1 Weinberg	Verpachtung: unbekannt ²⁵³
GV Weinberg	Verpachtung: Herford und Beatrix ²⁵⁴

Volxheim

GV <i>allodium</i> : 4 ZT, 45 iur	Schenkung: Frau Gepa ²⁵⁵
GV 5 iur, 1 par	Seelgerät: Mechthild ²⁵⁶
GV 4,5 ZT, 9 iur+	Schenkung: unbekannt ²⁵⁷
GV Hofstätte: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ²⁵⁸
GV Hofstätte: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ²⁵⁹

Weinberg wurde keine Fläche angegeben. Wikenand und Sophie sind Geschwister. Bereits zuvor hatten Sophie und ihre Mann Heinrich Stale den Weinberg gepachtet. Da Heinrich nun verstorben war, übernahm Wikenand Bürge für sie wie auch ihren nicht namentlich genannten ältesten Sohn.

248 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 38.

249 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 38.

250 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 29-33. Zu dem *allodium* gehörten auch Grundstücke in Weiler und Ockenheim, die Sigebold Kloster Rupertsberg verkaufte.

251 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 6-7. Wahrscheinlich handelte es sich hier um die Ehefrau eines Vogtes.

252 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 5-6.

253 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 6. Die Größe des Weinberges wurde nicht genannt.

254 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 7-9. Auch Tochter Mechthild schenkte Kloster Rupertsberg diese(n) Weinberg(e), deren Anzahl nicht genannt wurde.

255 Vgl. Mrh UB II, S. 373, Z. 37 - S. 374, Z. 5. Das gesamte *allodium* bestand bis auf ein Zweiteil und sieben Morgen Egarten nur aus Weinbergen.

256 Vgl. Mrh UB II, S. 374, Z. 14-16.

257 Vgl. Mrh UB II, S. 374, Z. 6-13. Die Fläche ist höher, da für einen Egarten keine Fläche angegeben wird, siehe ebd., S. 374, Z. 7-8. Fast die gesamte hier angegebene Fläche waren Weinberge.

258 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 9-10.

259 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 9-10.

GV Hofstätte: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ²⁶⁰
GV <i>predium</i> : unbekannt	Pacht: Meginlacho und Hugo ²⁶¹

Waldlaubersheim

GV unbekannt	Verpachtung: unbekannt ²⁶²
--------------	---------------------------------------

Walluf

GV <i>allodium</i> : unbekannt	Schenkung: Heinrich von Olf ²⁶³
GV Mühle: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ²⁶⁴

Weiler

GV <i>allodium</i> : 15 iur	Ankauf (18 l.a.): Kanoniker Werner ²⁶⁵
GV <i>allodium</i> : 15,75 iur, 3 par	Schenkung: unbekannt ²⁶⁶
GV <i>allodium</i> : 10 iur	Verkauf (Summe unbekannt): Sigebold ²⁶⁷
GV Teil von <i>allodium</i> : Hof: unbekannt	Verkauf (18 l.a.): Kanoniker Werner ²⁶⁸
GV 1 par	unbekannt: unbekannt ²⁶⁹
GV 1 iug	Schenkung: Mechthild ²⁷⁰
GV 1 iur	Schenkung: Apecha ²⁷¹
GV 1 Weinberg	Schenkung: Bertha von Winkel ²⁷²

260 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 10.

261 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 30-31. Auch die Söhne von Meginlacho und von Hugo gehörten zu den Verpächtern dieses *predii* an Kloster Rupertsberg. Obwohl diese Rupertsberg das *predium* gaben („dederunt“), musste das Kloster einem Schultheißen (vermutlich von Volxheim) Zinsen zahlen.

262 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 13. Die Fläche wurde für dieses verpachtete Gut nicht genannt.

263 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 36-37. Einzelne Flächen oder die Summe wurden nicht angegeben. Auch Heinrichs Frau Osperen schenkte Rupertsberg dieses *allodium*.

264 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 31-32.

265 Vgl. Mrh UB II, S. 378, Z. 38 - S. 379, Z. 4. Darunter zwei Morgen in Münzthal.

266 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 13-21. Es handelte sich um jenes *allodium*, das auf die St. Ägidius-Kapelle in Bingen Rücksicht genommen hatte.

267 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 29-33. Zu dem *allodium* gehörten auch Grundstücke in Weiler und Ockenheim, die Sigebold Kloster Rupertsberg verkaufte.

268 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 5.

269 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 39.

270 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 18-19.

271 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 9-10.

GV 1 Weinberg	Schenkung: Gerhild ²⁷³
GV 0,5 iur	Schenkung: Gerhild ²⁷⁴
GV 1 iug	Schenkung: Gerlach ²⁷⁵
GV 1 iur	Schenkung: Guda ²⁷⁶
GV 0,5 iur	Schenkung: Guntramus ²⁷⁷
GV 1 Weinberg	Schenkung: Hedwig von Bingen ²⁷⁸
GV 1 iur	Schenkung: Hermann ²⁷⁹
GV 1 iur	Schenkung: Liebheid ²⁸⁰
GV 1 iur	Schenkung: Mechthild ²⁸¹
GV 0,5 iur	Schenkung: Othwich ²⁸²
GV 0,5 iur	Schenkung: Wolpert und Adelheid ²⁸³
GV Hofstätte: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ²⁸⁴
GV unbekannt	Verpachtung: Hedwig, Frau des Stephan ²⁸⁵
GV 1 Weinberg	Pacht: Lufried und Regelindis ²⁸⁶
1270 unbekannt	Seelgerät: Arnold Rapodo und Jutta ²⁸⁷
1273 unbekannt	Schenkung: Berungus und Richardis ²⁸⁸

-
- 272 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 19. Für diesen Weinberg wurde keine Fläche genannt.
- 273 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 18. Für diesen Weinberg wurde keine Fläche genannt.
- 274 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 9.
- 275 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 17.
- 276 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 9.
- 277 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 8.
- 278 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 17-18. Für diesen Weinberg wurde keine Fläche genannt.
- 279 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 6. Hermann war Einwohner von Weiler.
- 280 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 7-8.
- 281 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 7. Othwich war Einwohner von Weiler.
- 282 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 6.
- 283 Vgl. Mrh UB II, S. 379, Z. 6-7.
- 284 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 19.
- 285 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 39. Die Güter wurden nicht genannt.
- 286 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 10-16. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt.
- 287 Vgl. Mrh Reg, S. 562-3, #2495; Mrh UB IV, S. 838-839, #1240. Die nicht weitergenannten Güter dienten als eigenes Seelgerät. Auch ihre Tochter Jutta schenkte diese Güter. Das Ehepaar hatte die Güter zuvor von *miles* Herbord von Saulheim gekauft.
- 288 Vgl. Mrh Reg IV, S. 5, #21; Mrh UB IV, S. 147, #214. Teilweise wurde die Schreibweise „Gerungus“ und „Rikardis“ verwendet. Die Güter liegen in Münztal. Die Güter wurden nicht genannt, aber es handelte sich um den gesamten Besitz des Ehepaares.

GV unbekannt	Schenkung: Vogt Walpert ²⁸⁹
Welgesheim	
GV <i>allodium</i> : 8 ZT, 37 5/6 vir, 97 iug	Ankauf (Summe unbekannt): unbekannt ²⁹⁰
GV <i>allodium</i> : 6 Höfe (ohne Größe)	Ankauf (Summe unbekannt): unbekannt ²⁹¹
GV <i>allodium</i> : 1,5 Äcker (ohne Größe)	Ankauf (Summe unbekannt): unbekannt ²⁹²
GV <i>allodium</i> : 6 Ballen Heu	Ankauf (Summe unbekannt): unbekannt ²⁹³
GV Teil von <i>allodium</i> : Hof: unbekannt	Ankauf (Summe unbekannt): unbekannt ²⁹⁴
GV Teil von <i>allodium</i> : Hof: unbekannt	unbekannt: Stefan von Welgesheim ²⁹⁵
GV <i>predium</i> : 5 ZT, 15,5 iug	unbekannt: unbekannt ²⁹⁶
GV <i>predium</i> : 1 vir, 3 ZT, 13 iug	unbekannt: Stefan von Welgesheim ²⁹⁷
GV Teil von <i>predium</i> : 1/6 Acker	unbekannt: Stefan von Welgesheim ²⁹⁸
GV <i>predium</i> : unbekannt	Schenkung: Rheingraf Embricho ²⁹⁹
GV 2 ZT, 1,5 iur	unbekannt: unbekannt ³⁰⁰

289 Vgl. Mrh UB II, S. 382, Z. 8.

290 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 2-31.

291 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 2-4, 30-31.

292 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 16, 20-21.

293 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 19-20.

294 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 2-3.

295 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 42.

296 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 18-24.

297 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 36-42. Dieses *predium* verkaufte Dieter zuvor an Stefan von Welgesheim für 10 Mark. Vermutlich bekam es Kloster Rupertsberg von ihm.

298 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 41-42. Der 1/6 Acker ist Teil des *predium*, das Stefan von Welgesheim von Dieter zuvor kaufte, der wiederum an Kloster Rupertsberg gab.

299 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 27-28. Das *predium*, das in der Flur „Wolfsgrube“ liegt, bestand aus Weinbergen. Teilweise wird dieses Gut als Mitgift für Osbirn, die Tochter von Guda von Geisenheim in der Forschungsliteratur genannt, obwohl keine Hinweise im Güterverzeichnis zu finden sind.

300 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 26-28.

GV 1 Weinberg	Schenkung: Adelheid von Welgesheim ³⁰¹
GV 2 iur	Schenkung: Adelheid von Welgesheim ³⁰²
GV 1 ZT, 1,5 iur	Schenkung: Gottfried von Welgesheim ³⁰³
GV 1 Weinberg	Schenkung: Godebolt ³⁰⁴
GV 1 iur	Schenkung: Giselburg ³⁰⁵
GV 1 iur	Schenkung: Heinrich ³⁰⁶
GV 2 ZT	Schenkung: Isenbreth ³⁰⁷
GV 4 ZT	Verpachtung: Gottfried in "ozenheim" ³⁰⁸
GV halbe Hufe: 5,5 iug, 2,5 ZT, 2 vir	Pacht: Gerungus & Friedrich ³⁰⁹
GV <i>allodium</i> : 10,5 iug	Pacht: unbekannt ³¹⁰
GV unbekannt	Pacht: unbekannt ³¹¹

Windesheim

GV Hufe: unbekannt	Seelgerät: Eberhard von Windesheim ³¹²
--------------------	---

Wiselon

GV 1 Weinberg	Schenkung: Margaretha von Schönburg ³¹³
---------------	--

301 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 12. Für den Weinberge wurde keine Fläche genannt.

302 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 12-13. Beide Morgen waren Weinberge.

303 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 25.

304 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 13. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt.

305 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 33.

306 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 33. Der Morgen bestand aus Weinbergen.

307 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 26.

308 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 26.

309 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 32-35. Vermutlich gehören noch weitere Grundstücke zu der Hufe, die jedoch in dem edierten Güterverzeichnis nicht angegeben wurden – auch nicht per Summe.

310 Vgl. Mrh UB II, S. 381, Z. 27-30.

311 Vgl. Mrh UB II, S. 380, Z. 29-30. Für die vier verschiedenen hier genannten Flure wurden keine Flächen angegeben.

312 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 29.

313 Vgl. Mrh UB II, S. 383, Z. 23. Für den Weinberg wurde keine Größe genannt.

Ohne Lokalisierung

GV 1 Weinberg	unbekannt: Dypurgis ³¹⁴
GV 1 Weinberg	Ankauf (4 Solidus trev.): Heinrich ³¹⁵
GV 1 Weinberg	Seelgerät: Arnold von Geisenheim ³¹⁶
GV Hof: unbekannt	Verpachtung: Hartman ³¹⁷
GV Hof: unbekannt	Verpachtung: Richwin ³¹⁸
GV Hof: unbekannt	Verpachtung: unbekannt ³¹⁹
GV Garten: unbekannt	Verpachtung: Werner ³²⁰
GV 1 iug	Verpachtung: Helferich von „bubelsheim“ ³²¹
GV 1 iug	Verpachtung: Dieter ³²²
GV halbes Haus	Verpachtung: Dieter ³²³
GV Keller	Verpachtung: Dieter ³²⁴
GV 2 iug	Verpachtung: Cimmelich ³²⁵
GV Haus	Verpachtung: Konrad, der Richter ³²⁶
GV 1 Acker	Verpachtung: Konrad, der Richter ³²⁷
GV 3 iug	Verpachtung: Gottfried, der Heiler ³²⁸

314 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 23. Für den Weinberg wurde keine Fläche genannt.

315 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 34-36. Auch seine Mutter Weremtruda verkaufte Kloster Rupertsberg diesen Weinberg, dessen Fläche nicht genannt wurde.

316 Vgl. Mrh UB II S. 385, Z. 2-4. Das Seelgerät war für sein eigenes Seelenheil. Die Fläche des Weinberges wurde nicht genannt.

317 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 30.

318 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 30.

319 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 31.

320 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 30-31.

321 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 5-6. Das Joch lag in der Flur „emichenda“. Der Ort ist nicht genannt.

322 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 2-4. Das Joch lag in der Flur „marke“. Der Ort wurde nicht genannt. Dieter ist der Sohn eines Ruperts.

323 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 2-4. Dieter ist der Sohn eines Ruperts.

324 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 2-4. Dieter ist der Sohn eines Ruperts.

325 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 7-8. Die beiden Joch lagen an der Flur „slizeweg“. Der Ort wurde nicht genannt.

326 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 41 - S. 389, Z. 1.

327 Vgl. Mrh UB II, S. 388, Z. 41 - S. 389, Z. 1. Die Fläche des Ackers wurde nicht genannt. Er lag in der Flur „steige“. Der Ort wurde nicht genannt.

328 Vgl. Mrh UB II, S. 390, Z. 4-5. Die drei Joch lagen in der Flur „steinhavfe“. Der Ort wurde nicht genannt.

GV unbekannt Klosters ³²⁹	Verpachtung: Äbtissin des alten
GV unbekannt	Verpachtung: Arnold, der Schuster ³³⁰
GV unbekannt	Verpachtung: unbekannt ³³¹
GV unbekannt	Verpachtung: Binger Schultheiß ³³²
GV unbekannt	Verpachtung: unbekannt ³³³
GV unbekannt	Verpachtung: Gottfried, der Flachsmacher ³³⁴
GV unbekannt	Verpachtung: Gottschalk „orlaz“ ³³⁵
GV unbekannt	Verpachtung: Hedwig ³³⁶
GV unbekannt	Verpachtung: Meregart ³³⁷
GV unbekannt	Verpachtung: Merewin ³³⁸
GV unbekannt	Pacht: unbekannt ³³⁹
GV unbekannt	Pacht: Hedwig ³⁴⁰
GV unbekannt	Pacht: unbekannt ³⁴¹
GV Mühle: unbekannt	Pacht: Kloster St. Jakob, Mainz ³⁴²
1205 unbekannt	Tausch: Embricho von Rüdesheim ³⁴³

329 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 41-42.

330 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 27-28.

331 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 40-41. Nicht namentlich genannte Binger Kanoniker hatten nicht näher erwähnte Weinberge gepachtet.

332 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 2-4. Die Fläche des Weinberges wurde nicht genannt.

333 Vgl. Mrh UB II, S. 385, Z. 1-2. Nicht namentlich genannte Dromersheimer Geistliche hatten das nicht näher erwähnte Gut gepachtet.

334 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 29. Das Gut wurde nicht näher erwähnt.

335 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 38. Das Gut wurde nicht näher erwähnt.

336 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 38-39. Hedwig war die Frau des Stephans. Das Gut wurde nicht näher erwähnt.

337 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 29. Das Gut wurde nicht näher erwähnt.

338 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 28-29. Das Gut wurde nicht näher erwähnt.

339 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 36-37. Der Zinsempfänger des nicht genannten, an Kloster Rupertsberg verpachteten Gutes, wird Propst des Hauses (*“preposito de domo”*) genannt. Vermutlich handelte es sich um ein Haus, das die Nonnen gepachtet hatten.

340 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 39-40. Das Gut wird nicht genannt. Hedwig war die Frau eines Stephans.

341 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 39-40. Es handelte sich bei den Verpächtern um nicht namentliche genannte Binger Kanoniker.

342 Vgl. Mrh UB II, S. 384, Z. 42-43.

343 Vgl. Mrh Reg II, S. 603, #2316; Mrh Reg IV, S. 713, #2316; Nass. UB I, S. 227, #312. Die nicht näher genannten Güter lagen in der Flur „helden“.